

Chaos im Kinderzimmer

Es war einmal eine kleine Zahnfee namens Fina, die im Feenland lebte, einem magischen Ort, der nur durch das Glitzern und Leuchten von Milchzähnen lebendig blieb. Heute hatte sie eine besonders wichtige Aufgabe: Sie sollte den Zauberzahn von Emma abholen – das war ein ganz besonderer Zahn, der der ganzen Feenwelt Licht für viele Jahre spenden würde.

„Fina“, sagte die Oberzahnfee, „dieser Zahn ist von großer Bedeutung. Ohne ihn kann die Feenwelt nicht weiterleuchten. Sei bitte vorsichtig und bring ihn sicher ins Feenland!“

Fina nickte eifrig, obwohl sie innerlich nervös war. Sie hatte schon viele Zähne eingesammelt, aber dieser Zahn war der wichtigste des Jahres. Wenn sie ihn verlieren würde, würde möglicherweise die ganze Feenwelt in Dunkelheit versinken. „Keine Sorge, Oberzahnfee! Ich schaffe das!“, machte Fina sich selbst Mut und flatterte in den Nachthimmel.

Sie flog durch die Nacht, über Bäume und Wiesen, bis sie schließlich vor dem Fenster von Emma landete. Es war eine ruhige Nacht, der Mond stand hoch und silbern am Himmel. Fina klopfte leise ans Fenster und schlüpfte durch den Spalt, wie sie es schon oft gemacht hatte. Sie dachte, dass Emma tief und fest schlief, und den Zahn unter ihr Kissen gelegt hatte, wie es die Zahnfee immer wünschte. Doch als Fina das Zimmer betrat, bemerkte sie, dass etwas nicht stimmte. Das Bett war ruhig, aber um das Kissen herum war es sehr unordentlich! Überall lagen Kuscheltiere, Bücher und sogar ein Spielzeugautos. Fina konnte den Zahn unter dem Kissen nicht finden.

„Oh nein, das wird ein Abenteuer..“, murmelte Fina. Sie sah sich genauer um. Der Raum war ein echtes Durcheinander. Da lag ein Stift, dort ein Puzzleteil, und mitten auf dem Tisch stand ein riesiger Rucksack. Als Fina den Rucksack umkippte, sprangen plötzlich alle möglichen Spielsachen heraus und kullerten über den Boden. Mit einem erschrockenen „Oh nein!“ flog sie in die Luft und versuchte, das Durcheinander zu entwirren.

Mitten im Chaos entdeckte Fina plötzlich etwas Glitzerndes. Unter einem Stapel von Puppen, die über den Boden verstreut lagen, schimmerte

etwas. „Da ist er!“, rief Fina und stürzte sich hinunter. Endlich hatte sie den Zauberzahn gefunden – er funkelte im schwachen Mondlicht, das durch das Fenster strömte. Doch der Zahn war nicht so leicht zu erreichen. Er lag tief unter den Puppen, die sich wie ein Berg türmten. Fina versuchte, die Puppen beiseitezuschieben, aber sie waren viel schwerer, als sie gedacht hatte. Also griff sie nach ihrem Zauberstab, mit einem geschickten Schwung wollte sie die Puppen beiseite fegen. Doch der Zauberstab glitt ihr aus der Hand und flog direkt in einen Stapel Bücher, die mit einem lauten Geräusch zu Boden fielen.

„Das ist ja schlimmer als bei den Kobolden...“, seufzte Fina und landete auf dem weichen Teppich, während sie sich versuchte wieder zu fangen. Nachdem sie sich wieder aufgerappelt hatte, versuchte sie es noch einmal, diesmal etwas vorsichtiger. Sie schwang ihren Zauberstab, um die Puppen beiseite zu schieben. Mit einem sanften Funken und einem leisen Zischen gaben die Puppen nach. Endlich war der Zauberzahn zu sehen, und Fina griff ihn vorsichtig auf. Sie konnte den kleinen funkelnden Schatz kaum fassen – sie hatte ihn endlich gefunden!

„Puh, das war knapp!“, sagte Fina erleichtert, als sie den Zahn in ihre Tasche steckte und einen letzten Blick auf das Chaos warf. „Hoffentlich merkt Emma nichts davon, dass ich fast das ganze Zimmer umgeräumt habe!“ In der Luft funkelte der Zauberzahn nun auf magische Weise und erleuchtete den dunklen Raum, als ob er die ganze Nacht hindurch gewartet hatte, wieder in den Himmel zu fliegen.

Im Feenland wieder angekommen bedankte sich die Oberzahnfee – „Danke, Fina! Du hast den Zauberzahn rechtzeitig zu uns gebracht! Die Feenwelt wird wieder in vollem Glanz erstrahlen.“

Fina grinste und sagte: „Ja, es war ein kleines Abenteuer! Nächstes Mal nehme ich vielleicht eine Taschenlampe mit... oder noch besser: einen Staubsauger!“

